

Tag 2

Das Frühstück gabs ab 8 Uhr. Danach fertig machen und aufsitzen. Einige kauften sich noch ein Jausentrinkflascher! Damits während der Fahrt nicht austrocknen - frei nach Michael Niavarani's Frau: „Host scho was trunken, du muasst mehr trinken, trink wos, du muast mehr trinken!“ Sumsi hat sich nach dem Motto gleich eine goldene Plastiktrinkflasche, gefüllt mit Standard Coca Cola um - und jetzt kommts: 4,40 Euro gekauft. Richtig gelesen 4,40! Sumsi hats extra langsam getrunken. 4,40 is scho a Hauma! Über Schluderbach gings beim Misurinasee vorbei und weiter Richtung Cortina d'Ampezzo und dann über den Falzaregopass, wo Heinz sicher wieder die Griffheizung aufgedreht hatte und weiter Richtung Süden.



In einer Kurve bereits kurz vor Ende Südtirols sehen wir ein Lokal, wir nehmen die nächste Einfahrt quer durch den Weingarten, stellen die Böcke ab und ab auf die Terrasse.



Die meisten bestellen Spagetti Alio oglio. Der Kellner ist so gut drauf wie wir und so rennt der Schmach. Ungläubig dreingeschaut hat er allerdings als ihm Margit versicherte, dass sie ihm das Kaffeehäferl inklusive Untertasse gitsen wird, weil es so schön ist. Und noch ungläubiger hat er dreingeschaut, wie es geschehen ist - so wie angekündigt. Wir haben aber



auch geschaut wie ein Autobus dem eine Bim von der Seite reinfährt. Zwei unserer wackeren Helden haben es sich noch schnell im Liegesessel bequem gemacht. Enzo wird dies auch nicht so schnell vergessen, weil als sich der Schatten über sein Gesicht legte und er die Augen öffnete, Präsi schon die Lippen gespitzt hatte, um ihn einen Schmatzer aufzudrücken. „Aarrggghhh! Pfui, spuck, bist du deppat, i hob an Schock fürs Lem!“

Kohlenwasserstoffmangel - also tanken. Italienische Tankstellen sind ja nicht so einfach zu händeln. Hier die Geschichte.

Der Kampf ums Benzin

Vor 18 Jahren hatte Italien nur jede 10. Tankstelle offen. Heute hat jede geöffnet und jede hat auch einen Tankautomaten. Tankautomaten setzen sich bei uns immer öfter durch - siehe Hofer, ex Obermayer, Avanti und jetzt auch die ex OMV in Schwechat. Die Spritbuden wollen sich die Angestellten sparen. Bei uns ist es ja ziemlich leicht. Bankomatkarte rein, Code eintippen, Beleg ja/nein, Karte raus, tanken bis zum Abwinken.

Tanken in Italien ist fast so einfach. Wir kommen alle zur Tankstelle und teilen uns klarerweise auf mehrere Säulen auf um Zeit zu sparen. Präsi kommt als Letzter rein und sieht schon verdutzte Gesichter.

Keiner tankt, alle schau'n - na wie soll ich beschreiben „blöd“ aus der Wäsche. Jetzt kommt Schulterzucken dazu. Alle tappeln zu einem Bankautomaten. Ujegeerl, das kann länger dauern. Alle haben schon den Helm herunter und die Handschuhe ausgezogen. Ratloses Schauen. Um diese unglaubliche typisch „Katzlmocha“ Tankvorgang abzukürzrn, hier die kurze Kurzversion. Ankommen. Tank auf, Pipm eine. Blöd schau'n, kein Benzin, Pipm wieder einhängen. Absteigen, Helm, Handschuhe wie zuerst besprochen, zum Tankautomat, der nimmt nur inländische Karten und Esso Cards, hat keiner eh kloa, Automat nimmt Bargeld aber nur Scheine zu 5, 10 und 20 Eulen. Was machst wennst nicht weißt wieviel du reinkriegst in den Micky Maus Tank, verständnisloses Kopfschütteln, so, zuerst Tanksäule wählen, Freiwilliger wird erkoren, 5 Euro riskiert. Einegshom, wird gressn, geht scho, kaunst scho tankn, heart genau bei 5 auf. I kriag owa nowos eine, no an 5er, howi kann, nua an Zehna, ok, schiab eam eine, gluggglugglugg, stopp. Voll. Aber noch 2 Euro gut. Der Automat gibt natürlich kein Restgeld, ok, große Umstellaktion, alle Bikes werden gestartet und nebeneinander hingestellt, damit die 2 Eulen nicht verloren sind. Ok, ich schuld dir zwei, du dem nächsten 7,20, schiab no an 10na eine, howi kann! Supa. Oida Oarsch. Die GS'n habens leicht, die nehmen den Rest, denn die tanken eh weniger oft als die anderen. Die ganze Tankaktion hat gut 25 Minuten gedauert. Natürlich habens nur einen Zahlautomat, damit ja eine Schlange entsteht. Bei uns hätten's die Automaten schon gesprengt, oder die Automatentankstellen wären wegen Nichttankens zugrunde gegangen. So blöde Automaten habens anscheinend nur in Italien. Wichtig ist auch das ehrwürdige flehentliche Buckeln vor dem Automat, denn die Höhe ist so gebaut, dass auch Kleinkinder tanken können, und der Sonnenschutz tut sein Schäufelchen noch dazu. Also, Tod dem Erbauer. Wenn wer weiß was noch blöder zu tanken ist, bitte eine Geschichte an uns weiterleiten.



Wos haumsn? Geht eh.

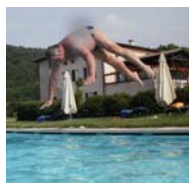


Gardasee Wir fahren am linken Gardaseeufer runter. Ein Stau und Verkehr wie in Schwechat zur Hauptverkehrszeit. Wir sind zwar mit Funk verbunden, doch das nützt uns für diesen Verkehr nicht. Eine Autoschlange von Riva über Malcesine bis runter zum Abbiegen nach Affi. Wir fahren in der Mitte der Straße an den Autos vorbei. Die Italiener sind das gewöhnt und fahren - wenns geht - rechts ran. Wenn einer links stehenbleibt ist's sicher ein Piefke. Mitten im hochkonzentrierten Fahren huschen dann noch die italienischen Mopedfahrer durch und verblasen uns ordentlich. Gedanken an Knaufi kommen auf, als er in Genua die Nerven schmiss (2001) Plötzlich kommt eine Gruppe mit 9 Bikern entgegen, wir wie immer die Hand zum Gruß erhoben, als einer der Biker rüberschreit: „Steeeaaba! Ja, nur unser Präsi war mit Musik hören beschäftigt und hörte seinen Arbeitskollegen Kogsi natürlich nicht. Der Verkehr war an den Kreisverkehren eine besondere Herausforderung, da alle fuhren wie sie wollten und von den Mopperln reden wir gar nicht. Wir bogen dann irgendwann Richtung Affi, unserem Tagesziel, ab. Jetzt waren es nur noch 9 Kilometer, die wir ohne viel Verkehr überstanden. Doch dann kam die Stadt der Kreisverkehre. Wenn du nach Affi willst musst du durch 4 mehr oder weniger große zwei- bis dreispurige Kreisverkehre, die miteinander so verbunden sind, dass du bald nicht mehr weißt ob du im ersten, zweiten oder schon woanders bist. Und so ging es uns wirklich, kaum drinn, hat sich die Gruppe schon verloren und aufgelöst. Über Funk wurde dann alles koordiniert und bald waren alle wieder zusammen. Irmu und Daisy standen dann an der richtigen Abzweigung, denn das Navi kannte die Seitenstraße zu unserem Cottage nicht. Cottage ist nicht wirklich das richtige Wort, denn unsere Unterkunft für die nächsten drei Nächte waren zwei riesige Herrenhäuser mit Garage, Pool, Terrasse, eigenem Zugang zum Kühlschrank. Im vorderen Haus waren Vize, Irmu, Margit, Rudi, Hömmal und Geada untergebracht. Im zweiten Haus

auf der Vorderseite Gaby und Daisy. Über der Terrasse im zweiten Haus gabs für Sumsi ein Einzel und für Chrisi und Präsi ein Doppelzimmer. Der Zugang verlief über das Wohnzimmer der



Vermieterin, die bei unserer Ankunft auch dort saß. Die drei stürmten nur rein, meinten sie stellen sich später vor, denn zuerst müssen sie ins Pool. Dort trafen dann auch alle in kurzen Abständen ein, denn der Letzte hatte eine Runde zu pecken.



Das Rennen machten der Weisse Hai alias Helmi und Hihi, die Hömal in der letzten Kurve noch abhing und kurz vor ihm eintauchte. Die Abkühlung tat gut. Es sind hier auch einige Stuntfotos entstanden. Eine Aufstellung



zum Gruppenbild gab es auch, bei drei sollten alle ins Wasser springen. Der Fotoapparat hat nicht so schnell können, also nochmal. Zuerst wollten wir aber Rain-I aus dem Wasser helfen, 4



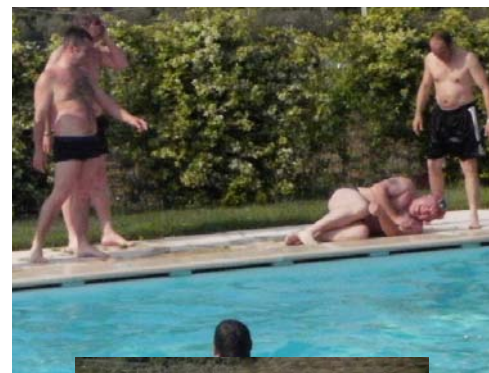
Leute zogen unter Lachen an, doch Rain-I dürfte sich unter Wasser angesaugt haben wie ein Tintenfisch mit allen Fusslerl unter einem Stein. Präsi musste dann aufgrund eines extrem starken Lachanfalls in die Embrionalstellung zu Boden gehen - siehe Bild. 1, 2, 3...alle springen, doch Rain-I



hat es anscheinend überhört... O.k. lass ma das jetzt, des wird nix mehr. Wir kringeln uns vor Lachen. Sumsi legte sich dann zum Pool zum Aufwärmen. Chrisi natürlich musste sich drauf-



legen und so entstand wieder mal eine Menschenpyramide, wobei man nicht wusste wer welches Drum von wem „introvertiert“ hatte. Sumsi zumindest spürte da schon einiges. Chrisi stand mit einem Lächler auf. Nachdem wir alle kalt und geduscht waren, kam Hunger auf. Wir



steckten die meisten in den Bus, nur Enzo, Navi, Präsi, Chrisi und Sumsi fuhren mit dem Bike nach Affi (Kreisverkehre) und fanden im Einkaufszentrum ein Lokal. Nachdem wir im Supermarkt noch Wein und andere Nachspeisen einkauften,



haben wir im besagten Lokal um 8.- ein Abendbuffet eingenommen. Zurück im Quartier fanden wir uns auf der Terrasse ein und genossen den Abend. Natürlich haben wir nur fachgesimpelt und nicht gelacht. Wers glaubt. **Tag 2, 313km Sillian - Affi**

Michaela Kopecky und ihr Team

...fertigen Adventkränze, Weihnachtsgestecke, Kränze und einiges mehr.

Kommt in die Franz Schubertstraße 1-3 in Schwechat
Telefon: 01 707 57 82





Tag 3 Ausspannen im Aquapark

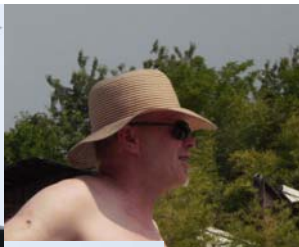
Frühstück gabs ab 08:15 im Speisesaal im zweiten Haus. Schon am Morgen gabs Lacherei und Spaß. Nach dem Essen gings ins Carnevaworld, dass seit unserem

letzten Besuch (2003) mit dem Movieworld fusionierte. Uns wurscht: Eintritt 21,-. Wir pflanzten uns am gleichen Platz wie vor 8 Jahren ein und begannen gleich mit dem Rutschen. Gaby war wie immer voll aufgedreht und gleich bei jeder Rutsche ganz vorne dabei. Einige bräuchten die Pulver die Gaby täglich einwirft. Oder werden wir älter und haben schon einige Wehwehtscherl wie Kreuzweh, Wirbelsäulendeformationen, Wasser, Gicht, mittlere Geschlechtsreife ooooooder einfach nur Schiss. Von der ganzen Truppe waren auch nur 4 mutig genug die Todestiefelszwillinge zu berutschen. Enzo, Gaby, Präsi und Chrisi.



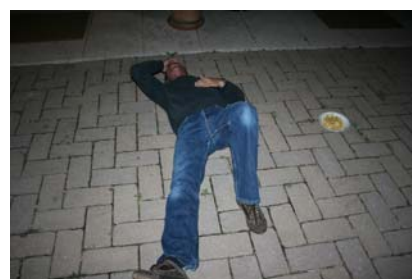
Wir ließen uns dann durch den gemütlichen Bachlauf treiben ehe ans Sonnenbaden ging.

Die Einzigen, die dann noch mit dem Boot runterrutschten waren Gaby und Präsi, die hatten Eier genug um 2x zu rutschen. Nachdem die beiden beim Bergaufhang voll abhoben applaudierten die Zuschauer. Als Rain-I's Gewitterwolken am späten Nachmittag aufzogen haben wir uns zusammengepackt und sind nach Affi gefahren. Wir haben da eine Pizzeria gefunden, die aber erst in einer Stunde aufsperrten sollte.



Wir überbrückten die Zeit mit shoppen und Kaffee trinken. Die Pizzeria entpuppte sich als angenehmes Lokal mit pipifeinem Essen. Die Chefin war so begeistert von uns, dass sie uns gleich zwei Liter Wein schenkte, die wir dann auf der Terrasse einnahmen. Dort hatte Sumsi so einen Lachkrampf, dass er sich am Boden legen musste um nicht sofort zusammenzubrechen oder wieder mal ins Gewand zu evakuieren, wie er es meinte. „Sumsi, host du ihn Zimmaschlissl?“ „Mia haum an Zimmaschlissl? Den howi no ned gsen!“ Chrisi, rein informativ? Na, wiad scho kana kumal!“ „Eh kloa, hahaha, a ned! Nau daun kemma ned eine, do is nämlich quadrat.“ OK, war uns wurscht, wir hatten den Kühlschrank, den mitgebrachten Wein und Daisy hat auch Unmengen zum Knabbern eingekauft. Nach zwei Stunden haben wir uns dann aber doch aufgemacht um Leitern oder versteckte Schlüssel unter Tirdackn oder Blumangschiarln zu suchen. Es sind dann die wildesten Einbruchsmethoden vorgestellt worden. Räuberleiter auf Leiter, Menschenpyramide und was weiß ich noch alles für Blödsinn. Wir haben uns dann für die Zirkus Sarassanimethode entschieden. Frühstückstisch, noch einer drauf und auf den stellten wir dann noch die 6 sprossige Alu Haushaltsleiter. Und jetzt? Hömal war der erkorene Freiwillige, der über die Leiter durfte. Natürlich haben alle die Tische und die Leiter abgestützt damit unserem Helmi nichts passiert, er wird ja von Geada noch gebraucht. Aber da waren wir erstaunt. Helmi flink wie ein weißes Wiesel, über die Leiter und Hechtsprung ins Zimmer. Super! Jetzt haben wir wieder einen Schlüssel und noch etwas mehr Zeit um noch was zu trinken - Chill out und Gute Nacht.

Tag 3 Affi - Movieland - Affi 46 km



Tag 4

Nach dem üppigen Frühstück haben wir uns heute eine Gardaseehochlandrundfahrt vorgenommen. Das Wetter und die Temperatur passte bestens. Irmi fuhr mit Rain-I mit und die Daisy schwang sich auf Sumsis VTR. Wir fuhren Richtung Peschiera. Mit dieser Ortschaft hat Rain-I ein besonderes Verhältnis. Das komische ist, dass anscheinend alle Wege nach Peschiera führen, du kannst schon eine halbe Stunde fahren, jeder Kreisverkehr führt nach Peschiera. Natürlich kamen über Funk die besten Meldungen, als wir nach einer halben Stunde wieder in Peschiera standen. „Rain I kriagt de Ehrenbürgermeisterschaft und den goldenen Schlüssel verliehen“ usw. Über Desenzano und Salò ging's nach Norden. In Salò bogen wir in die Berge ab, bis zum Lago di Idro.



Lustig war vor allem, dass uns Rain-I's Navi jeden Tag ein Industriegebiet, bzw. ein Gewerbegebiet zeigte. Sonst hätten wir die Marmorschneidereien niemals gesehen. Der nächste See war der Lago di Ledro. Die Bergstraße führte uns durch abgelegene wunderschöne alte Dörfer, ehe es in einen ewig langen Tunnel ging, der uns auf einer Serpentinestrecke über Riva del Garda ausspuckte.



Beim Mittagessen haben wir durch Zufall oben in der Hütte Zapferlski gesehen - SUPER! (Insiderschmäh - lest dazu die Wagrain 2011 Geschichte) Tanken! Nachdem alle wieder gut gefüllt waren ging's über drei Kreisverkehre hinunter nach Riva, als sich Hömal über Funk meldete, dass sein Geldbörstel nicht da sei, Er hats nicht und Gerda auch nicht. Höteife, do mias ma zruck Während die ganze Truppe wartete fuhren Höhö und Präsi retour zur Tankstelle. Da war das Börstel aber auch nicht. Es hat sich dann zwischen Scheinwerfer und Verschalung bemerkbar gemacht. Alles wieder gut. In Riva fuhren wir dann auf das linke Seeufer und den Stau sind wir ja schon gewöhnt. Wir konzentrierten uns wieder voll und naja, ...haben wir eh schon geschrieben, Nur, dass wir diesmal noch in einem Cafe eingekehrt sind, wo wir alle eventuellen nicht eingegangenen Wetten verloren hätten. Bei dem Stau und unserem Vorfahren haben wir gerechnet, dass Gaby mindestens 10 bis 15 Minuten braucht, bis sie da ist, doch was soll man sagen. 1 Minute! Gibt's ja gar nicht. Die Runde ging zu unserer Überraschung freiwillig an Gaby, weil wir immer warten und sie betreuen. Betreutes Fahren quasi.



Wir fuhren dann bald weiter, wieder zu der Pizzeria von gestern, weils so gut war. Nach dem Eintreffen zu Hause zogen wir uns gleich aus und schmissen uns in den bestens gekühlten Pool. Am Abend saßen heute nur wenige auf der Terrasse, entweder weil sie schon packten oder müde waren. Nach einer gemütlichen Flasche Wein ging's auch ins Bett. KM: keine Ahnung.



**Opa, Omi und Konsorten,
tun das Schwechatbuch schon hörten.
Dem Christkind ist's nicht zu schwer
drum muss das neue Buch jetzt her.
Unterm Christbaum liegst recht nett,
zum Lesen nimm ich's mit ins Bett.**

**Aufgrund der großen Nachfrage ist bereits
eine 2. Auflage in Arbeit**

**Ein Meisterwerk und Bestseller, ein Muss für jeden halbwegs Interessierten.
Andreas Sterba, Präsident**



Elisabeth Strini

Hauptplatz 15
A-2320 Schwechat
Telefon und Fax: 01/707 63 81



Tag 4 Affi - Treffen

Nach dem Frühstück nahmen wir Abschied und fuhren auf der Bundesstraße, die neben der Autobahn geht Richtung Trento weiter nach Bozen. In einem Bergdorf haben wir zu Mittag gegessen und als Präsi sich gemütlich zurücklehnte sah er alte Zapferlschi an der Wand montiert, wo wir gleich ein paar Bilder machten. In Varna haben wir Gaby vorausgeschickt, damit sie keinen Stress hat, kann sie sich einen Vorsprung rausfahren. Es geht immer nach Bruneck, doch gleich bei der ersten Abzweigung dürfte es zwei Schilder gegeben haben und wir holten Gaby nicht mehr ein, egal wie wir angasten. Teufel auch, die fährt heute aber wild. Als wir dann in Sillian eintrafen, haben wir uns bei der Konditorei, die bis jetzt immer zu hatte ein Eis geholt. Präsi dürfte sich beim Absteigen was eingeklemmt haben, denn er kam ganz „buglat“ zum Eistandler. Enzo leistete Erste Hilfe, indem er Präsi über das Geländer legte und ordentlich durchmassierte.

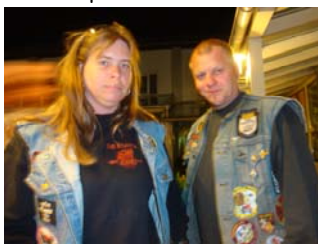
Die anderen Gäste haben sich gleich bei Enzo angemeldet, doch der winkte ab. Das Eis war gar nicht so schlecht.

Inzwischen hat Rain-I mit Gaby Kontakt aufgenommen, die am Brenner!

stand. Ihr die Route kurz erklärt, düste sie schon weiter über Innsbruck, gleich nach Treffen. Wir machten uns auch auf den Weg, fuhren über Lienz, Spittal an der Drau und kamen auch gut in Treffen an. Während die einen Quartier bezogen, haben sich die anderen schon was zu essen bestellt. Chrisi, Präsi und Sumsi waren aufgrund full house ein Stückerl weiter beim See auf der Panoramastraße 32 einquartiert. Natürlich hatten wir beim Abendessen eine ziemliche Gaude, denn Enzo und Margit..., na lassen wir Bilder sprechen. Später fuhren dann die auserwählten 3 mittels Plan zum Ersatzquartier, wo die Besitzerin nicht zu Hause war und uns den Schlüssel im Postkasten deponiert hatte. Die Zimmer waren der Hammer. Groß, mit Flimmerkiste und einer „Wödaussicht“ zum Ossiachersee.



Während Chrisi ewig telefonierte oder smste oder was weiß ich, haben Sumsi und Präsi bei einer Dose Cola die Aussicht genossen. Super.



Tag 5 Dienstag

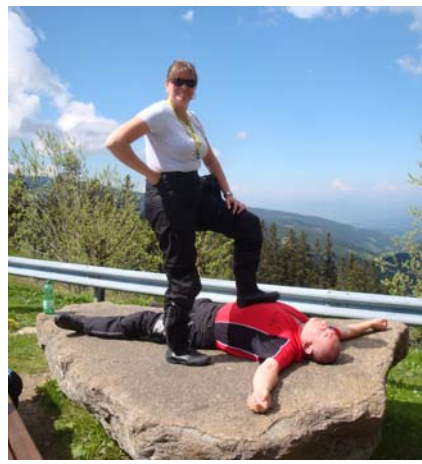
Treffen - Schwachat

Die 3 packten alles zusammen und waren schon beim Bike, weil ja Frühstück bei Friedl ausgemacht war, als uns die Besitzerin nachlief und sagte: „Ihr könnt ja nicht so einfach fortfahren, ich hab ja schon das Frühstück hergerichtet.“ „Wir bekommen Frühstück bei Friedl“. „Na, bei mir, los alle wieder hinein“. „Na gut, bevor wir geschlagen werden“. Nach dem

Frühstück, sind wir dann zu den anderen gefahren, die schon warteten um den Clubbus zu beladen. Gaby verabschiedete sich, das Bike hatte sie schon in ihrem VW versorgt. Da Friedl auch einen neuen Eingangsbereich erhalten hat, ist unsere Auszeichnung „Des Echt'n werte Hütte“ verloren gegangen. Wir verlängerten gerne die Auszeichnung, machten ein Gruppenfoto und damit konnte es losgehen.

Die B94 entlang des Ossiachersees bis St. Veit an der Glan, Klippitzthörl und Packer Straße. Normalerweise kennt unser Präsi immer irgendwo irgendwem, doch auf dem Klippitzthörl war es Chrisi der einen Arbeitskollegen erspähte.





Das Lokal „Stering“ in Hitzendorf, An der L 301 gelegen. So große Pizzen haben wir alle noch nicht gegessen, auch die anderen Portionen waren groß, der Preis – ein Wahnsinn. Einziger Nachteil: Lange Wartezeit, aber wenn man vorher anrufen würde, geht's.

Irgendwo machte sich Hunger breit, alle waren mit Ausschau beschäftigt. Präsi hat dann ein Lokal mit Garten entdeckt. Die Pizzen waren so groß, dass der Kellner anstatt mit einem Teller mit einem Tablett servierte. Durchmesser locker 55cm. Unessbar. Präsi legte die Pizza zusammen und ließ etliches über. Nur Chrisi schaffte die Ganze. Das Essen war gut und billig, denn ein Gordon kostete 7,90 Euro. Schnitzel um 5,90- Also ein Schnäppchen.

Wir kamen gut voran. In Eggendorf verabschiedeten sich Margit, Rudi und Sumsi. In Unterwaltersdorf haben wir Chrisi abgesetzt und dann ist der Rest noch zu - wie soll es anders sein - zu Maria und Max auf ein Eis gefahren.



Wer war dabei?
 Irmis und Daisy im Clubbus Nissan Vanette
 Vize auf BMW GS 1200
 Präsi auf BMW GS 1200
 Enzo und Navi auf BMW GS 1200
 Sumsi auf Honda VTR 1000
 Chrisi auf Honda Hornet 600
 Hömal und Geada auf Honda X11
Die Gäste:
 Gaby auf Kawasaki Zephyr 550
 Rudi v.d.G auf Kawasaki Z 750
 Margit v.d.G auf Honda Hornet 600



Es war wie immer eine erlebnisreiche, schöne und lustige Tour, von der wir noch unseren Urenkerln am Schoß erzählen werden.

Text: -Präsi-

1121 Fotos mit 3,54 Gigabyte von: Präsi, Enzo, Sumsi, Gaby, Daisy, Hömal, Rudi, Gabi

wein • wine • vin

schrammel

3mäderlhaus
 ingrid & herbert schrammel
 a-7122 gols • am anger 17
 +43(0)2173 3111
 +43(0)650 321 06 51

wine@weingut-schrammel.at
 www.weingut-schrammel.at



Weinverkostung für Echte und Freunde im Jänner 2012 im Sir Lancelotkeller oder im Kaminstüberl des Heurigen. Es fährt der Clubbus.

Heuriger zum Rebstockl
 Rebstocklplatz 1
 A-7122 Gols/Neusiedlersee
 Tel.+Fax: +43(0)2173/3626
 oder +43(0)676/5102824



Der schönste Heurige von Gols und Umgebung.
 Platz für 350 Personen. Kommt vorbei. Bitte!